



**Stadt Bietigheim-Bissingen**

Stadtverwaltung · Postfach 1762 · 74307 Bietigheim-Bissingen

An die  
Lehrerinnen und Lehrer  
des Fachbereichs Kunst  
sowie  
Erzieherinnen und Erzieher

**Kultur- und Sportamt  
Städtische Galerie  
Bietigheim-Bissingen**

Hauptstraße 60–64  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon 07142 / 74-483  
Fax 07142 / 74-446  
[www.bietigheim-bissingen.de](http://www.bietigheim-bissingen.de)  
[galerie@bietigheim-bissingen.de](mailto:galerie@bietigheim-bissingen.de)

Bürozeiten:  
Mo–Fr: 8.30–12.00 Uhr  
Mo–Do: 14.00–18.00 Uhr

Sie erreichen uns:  
Bus 551 552 / Haltestelle Hillerplatz  
Bus 551 554 / Haltestelle Pfarrstraße

Unser Zeichen Dr. Isabell Schenk-Weininger  
Tel. 07142 / 74-484  
[i.schenk-weininger@bietigheim-bissingen.de](mailto:i.schenk-weininger@bietigheim-bissingen.de)

Datum 29.02.24

## **Führungen für Schulklassen und Kindergartengruppen in der Ausstellung *Reiche Ernte – Früchte in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts***

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie heute gerne auf unsere kommende Ausstellung ***Reiche Ernte – Früchte in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts***, welche vom **16. März bis 16. Juni 2024** in unserem Haus zu sehen sein wird und unsere begleitenden museumspädagogischen Angebote aufmerksam machen.

Früchte sind Bestandteil unserer Ernährung, Obstbäume unserer Gärten und damit unseres Alltags. Sie sind aber auch – oder gerade deshalb – ein über die Jahrhunderte wiederkehrendes Motiv in der bildenden Kunst, ein ästhetisches Vergnügen nicht nur durch ihren Duft und Geschmack, sondern auch durch die Vielfalt ihrer Farben – von Kirschrot über Apfelgrün bis Zitronengelb – und die Vielfalt ihrer Formen: kugelrunde Melonen, aufgebrochene Granatäpfel oder aus vielen Einzelteilen zusammengesetzte Trauben. Die Bandbreite reicht also von Kern- und Steinobst bis hin zu Beeren und Zitrusfrüchten.

Darüber hinaus sind Früchte für Künstlerinnen und Künstler durch ihre symbolische Aufladung von Bedeutung: Der Apfel, die verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis im biblischen Paradies, ist die vielleicht am häufigsten dargestellte Obstsorte.

»Am Anfang war der Apfel« ist denn auch die Kunststiftung des Unternehmers und Wissenschaftlers Prof. Dr. Rainer Wild betitelt, aus dessen in mehr als 40 Jahren zusammengetragener privater Sammlung die Werke der Ausstellung stammen.

Präsentiert werden rund 100 Fruchtebilder von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart in den Medien Malerei, Zeichnung, Aquarell, Druckgrafik, Skulptur und Video von Alexej Jawlensky und Gabriele Münter über Andy Warhol und Georg Baselitz bis hin zu Karin Kneffel und Thomas Schütte – zum Anbeißen schön!

Für Kindergartengruppen und Schulklassen aller Altersstufen werden von unseren Museumspädagoginnen in den Ausstellungen wieder **altersgerechte Führungen** angeboten.

Zu diesen Ausstellungen können wir Ihnen verschiedene Angebote machen:


- 1) **Für Kindergartengruppen und Schulklassen aller Altersstufen:**  
**1-stündige Führung** durch die Ausstellung
  
- 2) **Für Kindergartengruppen und Schulklassen, jeweils angepasst an die Altersstufe:**  
**1 ½-stündige Führung mit praktischem Teil:**  
Die Optionen für den praktischen Teil entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Wie immer ist nach Absprache ein Besuch der Ausstellung auch außerhalb unserer regulären Öffnungszeiten, zum Beispiel montags oder vormittags, möglich. Wir bitten Sie, sich unter **07142 / 74-483 rechtzeitig anzumelden**. Für alle Schulklassen aus der Verwaltungsgemeinschaft **Bietigheim-Bissingen, Ingersheim, Tamm** ist der **Eintritt frei** und sind die **1-stündigen-Führungen kostenlos**.

Für andere Schulklassen beträgt der Unkostenbeitrag **1 € pro Schülerin und Schüler**. Bei den **Führungen mit praktischem Teil** fallen grundsätzlich Unkosten von **50 Cent pro Schülerin und Schüler** an.

Am **Montag, 18. März, 17 Uhr**, können Sie sich bei einer speziellen **Führung für Lehrkräfte** selbst ein Bild von der Ausstellung machen. Wir stehen Ihnen dann auch gerne für Ihre Fragen zur Verfügung. Selbstverständlich laden wir Sie auch gerne zu unserer **Eröffnung** am **Freitag, 15. März, um 19 Uhr** herzlich ein. Über Ihr Interesse und Ihren Besuch freuen wir uns sehr.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Isabell Schenk-Weininger  
Leiterin Städtische Galerie

## Optionen für den Praxisteil der 1 ½-stündigen Führung im Rahmen der Ausstellung *Reiche Ernte – Früchte in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts*

### Früchtestempel

für alle Klassenstufen und Kindergärten

Während der Führung lernen wir allerlei Früchte kennen, von nah und fern – vom heimischen Apfel bis zur exotischen Zitrusfrucht. Dass sich die Früchte nicht nur zum Verzehr eignen, sondern auch zum Stempeln auf Papier wird im Anschluss selbst ausprobiert. Denn wird eine Frucht halbiert oder zerteilt, ergibt sich eine ganz neue Ansicht auf diese, welche wir zum Stempeln auf einem Blatt Papier nutzen können. Durch eine zuvor aufgetragene Farbschicht auf der angeschnittenen Fruchtsorte entsteht beim Stempeln ein interessantes Muster, das bei jeder Frucht unterschiedlich und doch spannend ist.



Jiri Georg Dokoupil, **Ohne Titel (Orangenscheiben)**, 1992, Orangensaft auf Nessel, 137 x 165 cm  
courtesy Kunststiftung Rainer Wild, Heidelberg, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Beispiele Früchtestempel: links Zitrone, rechts Apfel

(Abb.: li.: Creativ Company Deutschland GmbH, re.: Sabrina Djogo)

## Stein(-frucht)

für alle Klassenstufen und Kindergärten

Müssen Äpfel immer rund, Bananen krumm oder Kiwis oval sein? Und wer sagt eigentlich, dass Äpfel immer rot/grün, Bananen gelb oder Kiwis grün sein müssen? Wir schauen uns in der Ausstellung die meist nahe dem Naturvorbild gestalteten Beispiele der Künstlerinnen und Künstler an, aber auch Beispiele, die solche Naturgegebenheiten ebenfalls hinterfragen. So zeigt die Antwort von Katharina Fritsch, dass ein Apfel auch hellblau sein kann, während Nicolas Party bewusst mit der Form einer Orange spielt. Diese beiden Werke dienen als Idee für weitere Farb- und Formveränderungen, die wir mit Steinen und Farbe kreieren können, um die Wirkung und unsere oftmals gewählte Sicht auf die Fruchtwelt zu verändern.



Nicolas Party, **Blakam's Stone - Orange Stone**, 2010, Acryl auf Stein, 22 x 21 x 15 cm, courtesy Kunststiftung Rainer Wild, Heidelberg



Katharina Fritsch, **Apple**, 2009–10, Schnellgießharz, Farbe, handbearbeitet, Edition Parkett 4/48, Durchmesser: 14 cm, courtesy Kunststiftung Rainer Wild, Heidelberg, © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

## Dreidimensionale Früchte

ab der 2. Klasse

In diesem Praxisteil wird nur Schere und Papier benötigt, dazu noch etwas Kleber und fertig sind die dreidimensionalen Früchte aus Papier. Diese Art der Kunst finden wir zwar nicht in der Ausstellung wieder, aber dafür schauen wir uns zusammen an, wie Künstlerinnen und Künstler anderweitig mit Papier, Leinwänden und Farben umgegangen sind. Denn so vielfältig die Möglichkeiten zum Basteln der unterschiedlichen Fruchtsorten sind, können auch die ausgewählten Werke mit den dargestellten Sorten vom Apfel über die Himbeere bis zur Zitrone in der Ausstellung mit neuen Blickwinkeln betrachtet werden.



Beispiele 3D-Früchte: links Traube, rechts Orange

(Abb.: Marion Kloskowski)

## mit dem Smartphone durchs Museum

ab der Mittelstufe; Smartphone wird benötigt



Nach einer Kurzführung dürfen die Schülerinnen und Schüler unser Quiz zur Ausstellung mithilfe der „Actionbound“-App durchführen. Hier müssen Multiple-Choice-Fragen beantwortet, Zahlen geschätzt, Motive gesucht und fotografiert werden. Durch das Quiz werden die zuvor gehörten Inhalte spielerisch verfestigt. In einer abschließenden Besprechung kann sich die Klasse über die gewonnenen Eindrücke austauschen.

Bitte beachten Sie: Dieser Praxisteil ist nur zu den Öffnungszeiten der Galerie möglich (Dienstag, Mittwoch, Freitag: 14–18 Uhr, Donnerstag: 14–20 Uhr).